



Ein „Leseopa“ und „Bunte Wochen“

Seite (Teil 6): Die Kindertagesstätten stellen sich vor / Heute: Die Kitas Niesig und Horas

FULDA (jo) 16 städtische Kindertagesstätten gibt es in der Stadt Fulda – von der Kita „Ahornbaum“ in Haimbach bis zu den „Weltentdeckern“ am Aschenberg. In den kommenden Wochen und Monaten sollen in einer Serie immer jeweils zwei Einrichtungen mit ihren Besonderheiten und ihrem jeweiligen Profil vorgestellt werden. Im heutigen sechsten Teil der Serie geht es um die Integrative Kindertagesstätte Niesig und die Kita „Sonnenblume“ Horas.

Die Kita Niesig war ein Pionier: Als erste städtische Betreuungseinrichtung der Stadt Fulda trug sie den Zusatz „Integrative Kindertagesstätte“ und griff damit bereits 1992 den Gedanken der Inklusion auf, der heute in aller Munde ist. In einer von drei Gruppen werden auch Kinder mit Behinderung betreut, getreu dem Motto der Kita „integrativ – ganzheitlich – kindzentriert“. Die Kita nimmt Kinder ab drei Jahren auf. Für etwa 45 Kinder kann eine Mittagsverpflegung angeboten werden.

„Wir arbeiten nach dem Situationsorientierten Ansatz, und in unserer Arbeit mit den Kindern liegt ein Schwerpunkt in der sensorischen Integration und Bewegung“, erläutert Kita-Leiterin Beate Kehl. Wie andere städtische Kitas ist auch die Kita Niesig eine sogenannte Sprachkita. Eine zusätzliche Fachkraft unterstützt die Einrichtung im Rahmen des entsprechenden Bundesprogramms bei der alltagsintegrierten Sprachbildung.

Die Sprache steht auch bei



Während in der Kita Niesig zum Beispiel zwei Mal wöchentlich ein Müslitag ansteht (links), führen die Forscherclub-Ausflüge der Kita Sonnenblume auch bis ins Stadtschloss (hier bei einem Besuch im Büro des Oberbürgermeisters 2017).
Fotos: Stadt Fulda



einem anderen Projekt im Vordergrund: Einmal pro Woche kommt der „Leseopa“ zu den Kindern – ein pensionierter Deutschlehrer, der den Kindern vorliest und seine Begeisterung für das Lesen und die Literatur auf die Kinder überspringen lässt. Eng ist auch der Kontakt zur örtlichen Grundschule: Alle zwei Wochen lesen Zweitklässler den Vorschulkindern vor, und zwei Mal im Jahr findet eine „Zwergenschule“ statt. Dabei erleben die angehenden Schulanfänger im Kindergarten eine Unterrichtsstunde mit den Lehrerinnen der Grundschule.

Eine Besonderheit sind auch die Müsli-Tage – immer montags und donnerstags. Im Mittelpunkt stehen die Themen: gesunde Ernährung, Kennenlernen verschiedener Obstsorten, Umgang mit Messer und anderen Geräten, Esskultur, Gemeinschaftssinn und vieles mehr. Bei vielen Projekten

werden auch die Eltern eingebunden, die Kinder lernen so zum Beispiel unterschiedliche Berufe kennen.

Der Kindergarten in Horas war bis 1998 über Jahrzehnte hinweg in der Trägerschaft der barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul. Mit dem Wechsel zur städtischen Trä-

gerschaft zog die Einrichtung als „Kita Sonnenblume“ von der Kirchstraße in die Bonifatiusstraße und erhielt einen großzügigen modernen Neubau.

Das Gebäude sticht durch seinen weitläufigen Flur hervor. Er bietet den Kindern einen Treffpunkt und die Möglichkeit zum freien Spiel

oder zum gemeinsamen Frühstück. Die vier Gruppenräume bieten Platz für insgesamt bis zu 100 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Bis zu 60 Plätze können als Ganztagsbetreuung inklusive Mittagsverpflegung angeboten werden. Derzeit sind in der „Sonnenblume“ neben der Leitung 14 Erzieher und Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit im Gruppendienst beschäftigt. Hinzu kommen eine Sprachfachkraft, zwei Erzieherinnen im Anerkennungsjahr, eine FSJ-Kraft und die Küchenkräfte.

„Durch die besondere Lage am Fuße des Frauenbergs nutzen wir gerne die Möglichkeit, mit unseren Kindern auf Entdeckungstouren zu gehen – zum Beispiel für die Waldtage im Niesiger Wald, für Besuche der Bücherei oder das gemeinsame Einkaufen im Supermarkt“, erläutert Kita-Leiter Daniel Hunold. Regelmäßig stehen auch Besuche auf dem Bauernhof, bei den Rettungs-

kräften oder im Theater auf dem Programm.

Eine Besonderheit ist die Kooperation mit dem Kanuclub Fulda: Im Spätsommer und im Frühjahr gehen die Vorschulkinder Kanufahrten. „Dadurch erleben sie, im besonderen Maße Verantwortung zu übernehmen. Es fördert die Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung, Motorik und Disziplin“, erläutert Hunold. Ein weiteres Highlight sind die „Bunten Wochen“, die einmal im Jahr stattfinden. Über vier Wochen hinweg wird die Gruppenstruktur aufgebrochen: Die Kinder können dann jeden Tag im Morgenkreis wählen, welchem Thema sie sich widmen. Dabei bietet das Kita-Team den Kindern täglich einen Raum zum Forschen, zum Konstruieren, für Rollenspiele und Kreatives. Und Kinder, die darauf keine Lust haben, machen entweder einen Ausflug im Freien oder bewegen sich im Turnraum.

NIESIG

Integrative Kita Niesig

Leitung: Beate Kehl
Adresse: Niesiger Straße 197, 36039 Fulda
Lage: Die Kita liegt im alten Dorfkern von Niesig, nahe der Bushaltestelle der Linie 8.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 16.30 Uhr (Jeden letzten Freitag im Monat ist die Kita wegen des pädagogischen Nachmittags ab 13 Uhr geschlossen)
Telefon: (0661) 58150
E-Mail: kita-niesig@fulda.de

HORAS

Kita „Sonnenblume“ Horas

Leitung: Daniel Hunold
Adresse: Bonifatiusstraße 19, 36039 Fulda
Lage: Die Kita Sonnenblume liegt am Fuße des Frauenbergs im Horasbachtal. Sie ist über die Bonifatiusstraße oder die Mackenrodtstraße zu erreichen.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.15 Uhr bis 16.30 Uhr
Telefon (0661) 9529899
E-Mail: kita-horas@fulda.de
kiga-sonnenblume@fulda.de

Hinweise zum Verfahren für Neubaustrecke

FULDA (fd). Mit der Neubaustrecke zwischen Gelnhausen und Kalbach sollen Kapazitätsengpässe zwischen Hanau und Fulda durch neuer Bahnstrecke aufgelöst werden. Das Stadtgebiet Fulda ist von der Planung räumlich nicht direkt berührt. Trotzdem werden die Unterlagen im Rahmen des Raumordnungsverfahrens (ROV) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Sie liegen in der Zeit vom 2. Juni bis 30. September 2020 beim Landkreis Fulda, Wörthstraße 15, 36037 Fulda, Zimmer Nr. 153 aus und können dort während der Dienststunden (Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr; Freitag: 8 bis 13 Uhr) eingesehen werden. Bis zur Aufhebung der Coronabeschränkungen ist eine Einsichtnahme nur nach telefonischer Vereinbarung unter (0661) 6006-0 möglich.

Die ROV-Unterlagen können zudem digital auf der Homepage des Regierungspräsidiums Darmstadt unter <https://rp-darmstadt.hessen.de> eingesehen werden.



Dezentrale Ausgabestellen

Die im Zuge der Corona-Einschränkungen geschaffene neue Struktur bei der Lebensmittelausgabe durch die Fuldaer Tafel hat sich bewährt. Die Dezentralisierung hat zu einer besseren Verteilung der Besucherströme geführt, so dass die Auflagen gut eingehalten werden können und gleichzeitig die Ausgabepunkte für die Betroffenen gut erreichbar sind. Möglich wird dies alles durch das weitere bestehende außerordentliche Engagement der Fuldaer Tafel sowie die unkomplizierte Zusammenarbeit mit Akteuren und Akteuren in den Stadtteilen. So werden die Ausgabestellen im Bürgerzentrum Ziehers-Süd (links oben), am Mehrgenerationenhaus Aschenberg (im Uhrzeigersinn folgend), an der Lutherkirche sowie an der Jugendkulturfabrik sehr gut angenommen. Die Stadt Fulda dankt allen Beteiligten für die kurzfristig organisierte und reibungslos funktionierende Zusammenarbeit im Interesse der Bedürftigen. / Fotos: privat/Stadt Fulda